

KLINIK LIMBERGER



Es ging um die Stabilisierung der Kliniken in der Corona-Pandemie und um den geplanten Neubau der Klinik bei dem Treffen von Thorsten Frei (MdB), Verbandsgeschäftsführer Clemens Bold, Klinikeigentümer Joachim Limberger, Karl Rombach (MdB) und Stefan Teufel (MdB). Foto: Büro Frei

CDU-Abgeordnete informieren sich

Rehakliniken | Gespräch mit Betreiber und Verbandsvertreter

Die CDU unterstützt Forderungen nach einem Hilfsfond für Rehakliniken, das erklärten die Abgeordneten Thorsten Frei (MdB), Karl Rombach (MdB) und Stefan Teufel (MdB) nach einem Besuch der Klinik Limberger.

Bad Dürkheim. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei und die CDU-Landtagsabgeordneten Karl Rombach und Stefan Teufel besuchten die Rehabilitationsklinik Limberger. Sie sprachen dort mit Joachim Limberger, dem geschäftsführenden Gesellschafter der Klinik und mit Clemens Bold, dem Geschäftsführer des Verbandes der privaten Klinikträger in Baden-Württemberg, über die Situation der Vorsorge- und Rehakliniken im Land in der Corona-Pandemie.

Die Kliniken haben teils schwierige Wochen hinter sich. Zum Höhepunkt der Pandemie brachen die Patientenzahlen weg, da in dieser Zeit viele orthopädische Operationen verschoben werden mussten. »Die staatlichen Hilfsmaßnahmen vom Bund konnten dazu beitragen, dass die Kliniken die in dieser Zeit aufgetretenen finanziellen

Defizite teilweise ausgleichen konnten«, zeigte sich Joachim Limberger dankbar für die staatlichen Hilfen der vergangenen Monate.

Clemens Bold betonte die Stabilitätsfunktion der Rehaeinrichtungen für das gesamte Gesundheitssystem und wies auf die Arbeitskrafterhaltung und Pflegevermeidung hin. Zu einem gut funktionierenden Gesundheitswesen gehört gerade auch der Bereich der Rehabilitation, waren sich alle Teilnehmer des sehr offen und konstruktiv geführten Gesprächs sicher. Umso wichtiger ist die Notwendigkeit eines breitgefächerten Angebots an Rehabilitationsleistungen. »Um diese sicherstellen zu können, bedarf es auch einer auskömmlichen Finanzierung durch die Sozialversicherung«, unterstrich der Abgeordnete Stefan Teufel, der sich als Vorsitzender des Arbeitskreises Soziales der CDU-Landtagsfraktion für eine gute Versorgungsstruktur im Land einsetzt.

Stefan Teufel adressierte eine klare Botschaft: »Die CDU-Landtagsfraktion setzt sich dafür ein, einen Schuttschirm des Landes für die Vorsorge- und Rehakliniken aufzulegen. Ähnlich wie das Land Bayern könnte dies

durch eine Vorhaltepauschale ermöglicht werden.« Sein Kollege Karl Rombach ergänzte: »Fast alle Corona-Schutzmaßnahmen des Landes gehen auf die CDU zurück. Wir erwarten von unserem grünen Koalitionspartner, unser Anliegen zur Sicherstellung der Gesundheitsstrukturen zu unterstützen.« Der Ball liegt damit im Feld des Sozialministers Manfred Lucha, der bislang nur eine wohlwollende Prüfung zusagte. »Mit dem COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz wurde ein Erstattungsverfahren zum Ausgleich der Corona-bedingten Einnahmeausfälle für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen geschaffen«, erläuterte der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei die Maßnahmen des Bundes zur finanziellen Unterstützung der Einrichtungen.

Parallel profitierten die Häuser auch von den Programmen zur Sicherheit der Liquidität, wie beispielsweise KfW-Kredite oder steuerrechtliche Maßnahmen. Er sicherte Unterstützung für die Pläne von Joachim Limberger zu, einen Klinik-Neubau für rund 30 Millionen Euro in Bad Dürkheim entstehen zu lassen: »Die Region ist stolz auf solche Leuchtturmprojekte«, sagte Thorsten Frei.